

Große Freude in Kinderheimen

Osterkonvoi des Freundeskreises Oradea verteilte 80 Tonnen Hilfsgüter

Osterfreude pur erlebten die Helfer des Freundeskreises Oradea/VS während ihres Hilfstransports in Rumänien. Sie machten zahlreiche Kinder in Heimen, Schulen und Straßenkinder-Projekten mit ihren Kinderpäckchen und Faschnachtsbonbons glücklich.

Villingen-Schwenningen. Bei heftigem Schneetreiben startete der Hilfskonvoi in der Karwoche in Richtung Osten. Kalt war es auch in Rumänien, wo die rund 80 Tonnen Hilfsgüter zunächst abgeladen und dann verteilt wurden. Nach der Rückkehr der Lkw waren die verbliebenen fünf Helfer mit ihrem Kleinbus noch täglich unterwegs, um die Hilfsgüter alle dorthin zu bringen, wo sie am nötigsten gebraucht wurden.

Strahlende Kinderaugen lohnten einen Besuch in der Deutschen Schule, wo jedes der 230 Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse ein Päckchen von den Kindern der

Grundschule Brigachtal erhielt. Zum Dank sangen die Kinder in jedem einzelnen Klassenzimmer frohe Lieder.

Bei den Straßenkindern gab es einen Musikwettbewerb, wobei die deutschen Gäste in der Jury mitwirken durften. Die Sieger erhielten von den Besuchern aus Villingen-Schwenningen Preise sowie Schokolade und Faschnachtsbonbons. Der Vorrat an Süßigkeiten reichte auch noch für die Dorfkinder, für die der Besuch der Helfer jedes Mal zum Festtag wird. Überall wurden die deutschen Gäste mit großer Herzlichkeit und unbeschreiblicher Gastfreundschaft empfangen.

In Temesvar teilte die Abordnung aus VS die Freude des Personals im Kinderheim über die Sanierung des Hauses mit EU-Geldern. Durch die Unterstützung des Freundeskreises mit Lebens- und Pflegemitteln sowie der Bezahlung des Gehalts einer zusätzlichen Kinderschwester sind die Kleinkinder dort derzeit recht gut versorgt. Beim Besuch einer Familie auf der Rückreise in einem Dorf, aber

auch in einigen städtischen Wohnblöcken Oradeas haben die Helfer ganz persönlich erlebt, was es heißt, beengt im Wohnraum und hungrig in bitterer Armut zu leben. Spontane Hilfe ist hier immer angesagt.

Ein großes Hallo gab es außerdem wieder in der Kinderklinik Oradea, als die Deutschen mit ihren Hilfsgütern ankamen. Ein dort beschäftigter Arzt im Rentenalter, der seit der Enteignung seines Wohnhauses während des Ceaucescu-Regimes in einer Einzimmerwohnung lebt, freut sich immer ganz besonders über die dauerhafte Hilfe. Unterstützt wurde auch die überaus aktive Caritas, das Deutsche Forum und eine christlich organisierte Armenhilfe.

Ein schönes Erlebnis war nach Angaben des Vereins der Besuch in der Kunstakademie der Universität Oradea, die seit Jahren unter anderem aus Stoffresten und Nähutensilien wahre Kunstwerke zaubert. Die Dankbarkeit für die deutsche Hilfe brachte auch Bischof Ladislaus Böcsli in einer Begrüßung mit Händedruck im Ostergottesdienst zu Ausdruck. eb



Irmgard Rösch und Markus Neumann (rechts) verteilen Kinderpäckchen an der Deutschen Schule in Oradea.

Foto: Privat